

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

MAILAND, 15. DEZEMBER 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 223]

Mayland den 15 Dec: 1770

Den 12^{ten} war die erste Probe mit Instrumenten; aber nur mit 16 Personen, um zu
sehen ob alles *Correct* geschrieben ist, den 17^{ten} wird die erste Probe mit dem gan-
5 zen *Orchester* seyn, welches in 14 *Prim*= und 14 *Secunden* folglich in 28 *Violinen*, 2
Clavier, 6 *ContraBass*, 2 *Violoncelli*, 2 *Fagotti*, 6 *Violen*, 2 *Hautb*: und 2 *Flautotraversi*, wel-
che, wo keine flauti dabey sind, allzeit mit 4 *Hautb*: mit spielen. 4 *Corni di Caccia*, und
2 *Clarini* etc. folglich in 60 Personen bestehet. bevor die erste Probe mit dem kleinen
Orchester gemacht worden, hat es nicht an Leuten gemangelt, welche mit *Satyrischer*
10 *Zunge* die Musik schon zum voraus als etwas junges, und elendes aus geschrien und
so zu sagen Prophezeÿet; da sie behaupteten, da[ß] es unmöglich wäre, daß ein so jun-
ger knab, und noch dazu ein deutscher [e]ine *italiänische opera* schreiben könnte, und
daß er, ob sie ihn gleich als einen grossen *Virtuoson* erkannten, doch das zum theater
nötige *Chiaro ed oscuro* ohnmöglich genug verstehen und einsehen könnte. alle diese
15 Leute sind nun von dem Abend der ersten kleinen Probe an erstummet, und reden
nicht eine Sylbe mehr; der *Copist* ist voll vergnügen, welches in italien ein sehr gute
Vorbedeutung ist: indem, wenn die Musik gut ausfällt, der *Copist* manchmahl durch
verkaufung und verschickung der *Arien* mehr geld gewinnet, als der Capellmeister
für die *Composition* hat. die Sängern und Sängern sind sehr zufrieden und völlig ver-
20 gnügt: absonderlich ist die *Prima Dona*, und der *Primo uomo* wegen dem *Duetto* voll
der freude, und der *Primo uomo* sagte, daß wenn dieses *Duetto* nicht gefalle, er sich
noch einmal wolle beschnatzeln lassen. *Basta!* nun kommt es auf die *Caprice* des gan-
zen *Publici* an: in der Sache selbst ist uns, ausser der wenigen eiteln Ehre, nicht viel
daran gelegen. Wir haben vieles in dieser wunderlichen Welt schon unternommen,
25 und Gott hat uns allzeit beÿgestanden. Nun stehen wir am Ranfte dieses wegen ei-
niger Umstände eben nicht so geringen Unternehmens; und Gott wird auch itzt mit
uns seyn. vor einigen tagen hat es hier das erste mahl geschneuet, oder geschnieen, wie
du es besser verstehest. darauf kam trocken Wetter, und das wasser auf der Strasse,
und die Erde war gefrohren. Stelle dir also die kälte ohne öfen vor. da heist es: ò du
30 erschröckliche kälte in diesem Warmen Lande! doch sind nur unsere Hände die am
meisten leiden, denn die füsse verwahren die filtzschue und den Leib der Peltz. heute
hat die kälte nachgelassen, weil es ein wenig geregnet.
sehe dich um eine gute Leinwand um zu Hemder; indem, so bald wir, mit gottes Hil-
fe, ankommen, gleich für den *Don Amadeo* müssen Hemder gemacht werden, sie sind
35 alle zu kurz und werden kaum die Zeit unserer nach Hauskunft ausdauern können,
da die Ermel alle zu kurz sind.

Mein Schreiben an S^r: Hochf: Gnaden wird hofentl: eingelauffen seyn. so bald die *ope-
ra in Scena* ist, werde euch Nachricht geben. am hl: *Stephans*=tag eine gute Stunde nach

ave Maria könnt ihr in gedanken den *Maestro Amadeo* beym *Clavier* im *Orchester*, mich
40 aber oben in einer *Loge* oder *Balco* als zuseher und zuhörer euch vorstellen oder einbil-
den und ihn in gedanken eine glückl: *production* wünschen, auch deswegen ein paar
vatterunser bethen. wir küssen euch beyde 10000000 mahl und ich bin allzeit dein al-
ter

Mozart manu propria

45 an alle freunde und freundinen in und ausser dem Hause alles erdenkliche.

Wenn ist dann *Victoria*? – – schreibe mir es.